

# Renaissance – Eine Epoche der Widersprüche und Veränderungen

Nach einer Idee von Christoph Kunz



© Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0

Die Renaissance war, wie alle Epochen, widersprüchlich und kompliziert“. Bei der zeitlichen Eingrenzung der Epoche sind sich die Historiker uneins. Dauerte sie nur wenige Jahrzehnte oder umging sie über vier Jahrhunderte? Mehr Einigkeit herrscht darin, dass Renaissance in den verschiedenen Teilen Europas nicht gleich Renaissance war und die Hochburg in Italien lag, worauf sich die vorliegenden Unterrichtsmaterialien konzentrieren. Konsens herrscht darüber, dass die Epoche zur Herausbildung des Individuums beigetragen hat und die Antike das zentrale Vorbild war. Die Schriften der antiken römischen und griechischen Gelehrten dienten jedoch auch dazu, an Bestehendem Kritik zu üben. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Renaissance-Geschichte ist ihre Rezeption. Daher wird der historisch-kulturellen Deutung und Interpretation viel Raum in den Materialien gegeben.

# Renaissance – Eine Epoche der Widersprüche und Veränderungen

Nach einer Idee von Christoph Kunz

<b>1</b>	<b>Fachwissenschaftliche Hinweise</b>	<b>1</b>
1.1	Burckhardt und Precht – Die Entdeckung des Individuums	1
1.2	Die Antike – Auf Umwegen zurück in den Westen	2
1.3	Bernd Roecks <i>Der Morgen der Welt</i>	2
1.4	Neuerungen – Nicht nur Wiedergeburt	3
1.5	Was Burckhardt eigentlich wollte	4
1.6	Cimabue, Giotto und Vasari	4
1.7	Pico della Mirandola <i>Die Würde des Menschen</i>	5
1.8	Schlussfolgerung	5
<b>2</b>	<b>Methodisch-didaktische Hinweise</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Literatur und Medien</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Materialien und Arbeitsaufträge</b>	<b>11</b>
4.1	Der Geist der Renaissance	11
4.2	Einmal Sonne und kleinste Teilchen	21
4.3	Interessante Schachzüge – Von Militär und Zinsen	31
4.4	Neue Ideale und Utopien	42

4.5	Die Renaissance in der Rezeption	7
4.6	Klausurvorschlag	65
5	Erwartungshorizonte	68

## Die Schüler lernen:

Die Schüler<sup>1</sup> lernen, Primärquellen sachgerecht auszuwerten, zu analysieren und historisch einzuordnen (Sachkompetenz). Gleichzeitig üben sich die Lernenden in der Bildanalyse und in der Umsetzung von Textinformationen in grafische Darstellungen (Methodenkompetenz). Ein Schwerpunkt liegt in der Rezeption der Renaissance. Die jeweiligen Sekundärquellen verschiedenster Art dienen sowohl zur Informationsgewinnung (Sachkompetenz) als auch zur Auseinandersetzung mit Interpretationen und Bewertungen der Epoche aus späterer Sicht (Reflexion). Außerdem werden die Schüler wiederholt zur Diskussion angehalten sowie dazu aufgefordert ihre eigene Sichtweise zu schildern (Reflexions- und Orientierungskompetenz) und zu überlegen, was die Renaissance für uns heute bedeutet.

## Überblick:

### Legende der Abkürzungen:

**BA** Bildarbeit

**GD** Grafische Darstellung

**IR** Internetrecherche

**QA** Quellenarbeit

**Sp** Spiel

**TA** Textarbeit

Thema	Material	Methode
Der Geist der Renaissance	M 1–M 4	BA, IR, QA, TA
Erde, Sonne und Kleinst	M 5–M 7	BA, QA, TA
Interessante Schachzüge – von Militär und Zinsen	M 8–M 11	GD, QA, Sp, TA
Von Idealen und Utopien	M 12–M 14	QA, TA
Die Renaissance in der Rezeption	M 15–M 18	QA, TA
Klausurvorschlag	M 19	QA, TA

<sup>1</sup> Für die Lesbarkeit einer besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form genannt. Selbstverständlich sind damit immer alle Geschlechter gemeint.

## 4 Materialien und Arbeitsaufträge

### 4.1 Der Geist der Renaissance

#### Michelangelo und Raffael

11

##### Arbeitsaufträge

1. Informieren Sie sich im Internet über die Skulptur der „Pietà“.
2. Erläutern Sie, worin der Skandal bestand.
3. Schauen Sie sich die „Die Schule von Athen“ (M 1b) genau an und überlegen Sie, was Sie bereits über die Renaissance wissen. Erläutern Sie, was an dem Skulpturtypisch für die Epoche war.
4. Recherchieren Sie, wer die beiden Personen in der Mitte sind und welche neue Maltechnik Raffael anwendet.

#### Die „Pietà“ – Ein Skandal

M 1a



© RAABE 2021

Pietà im Petersdom in Rom

© Wikimedia Commons; CC BY-SA 4.0.

## Der bedeutendste Text der Renaissance: *De hominis dignitate*

M 2

### Arbeitsaufträge

1. Untersuchen Sie den Beginn des Auszugs<sup>1</sup> bis Z. 12. Beschreiben Sie, was Ihnen auffällt, wen der Autor erwähnt und wie diese Erwähnung erfolgt.
2. Erläutern Sie in eigenen Worten, wie Pico della Mirandola<sup>2</sup> den Menschen bestimmt, und was daran neu ist im Vergleich mit dem Ihnen bekannten mittelalterlichen Menschenbild.

Ich las in den Werken der Araber [...], der Sarazene Avicenna<sup>3</sup> habe auf die Frage, was es auf dieser irdischen Bühne, um einmal den Ausdruck zu benutzen, als das am meisten Bewunderungswürdige zu sehen gebe, geantwortet: nichts Wunderbareres als den Menschen. [...] Da ich über den Sinn dieser Aussprüche nachdachte, befriedigte mich nicht, was alles über die Verzüglichkeit der menschlichen Natur von vielen angeführt wird; der Mensch sei Vermittler zwischen den Geschöpfen, mit den Göttern verträglich, König über die niedrigeren Wesen; mit seiner Sinnesschärfe, der Forschungskraft seiner Vernunft, dem Licht seines Verstandes sei er der Deuter der Natur, der die Leere zwischen dauernder Ewigkeit und fließender Zeit und (wie die Perser sagen) das Bindeglied der Welt, ja mehr noch ihr Hochzeitslied, nach dem Zeugnis des David<sup>4</sup> nur wenig geringer als die Engel. Diese Eigenschaften sind zwar bedeutend, aber nicht die hauptsächlichsten, das heißt die mit Recht das Privileg der höchsten Bewunderung für sich beanspruchten. [...]

Endlich glaube ich verstanden zu haben, warum der Mensch das am meisten gesegnete und daher das am meisten Bewunderung würdige Lebewesen ist und was für eine Stellung schließlich ist, die ihm in der Reihe des Universums zuteil geworden ist, und um die ihn nicht nur die vernunftlosen Geschöpfe, sondern die Sterne, die überweltlichen Geister gar beneiden müssen. Die Sache ist unglaublich und wunderbar. Warum auch nicht? Denn deshalb wird der Mensch zu Recht ein großes Wunder und ein in der Tat beneidenswertes Lebewesen genannt und auch darauf gehalten. Worum es sich bei dieser Stellung handelt, Väter, hört und schenkt mir eure Aufmerksamkeit mit geneigten Ohren, entsprechend eurer Vernunftschärfe.

## Galilei – Sonne, Mond und Sterne

M 6

### Arbeitsaufträge

1. Arbeiten Sie anhand der Zeichnung und des Textes heraus, was für Galilei ein Schock ist und laut gängiger Lehre nicht sein darf.
2. „Der Prozess gegen Galilei wurde geführt, um ein Exempel zu statuieren.“ Diskutieren Sie die Aussage auf der Grundlage des Textes.
3. Erläutern Sie, was Galilei mit seiner Aussage am Ende des Textes meint und warum die Denkweise als „modern“ bezeichnet werden kann.

[...] Am 30. November 1609 hält er ein Teleskop mit 20-facher Vergrößerung in den Händen. In der folgenden Nacht richtet er es erstmals auf den Mond.

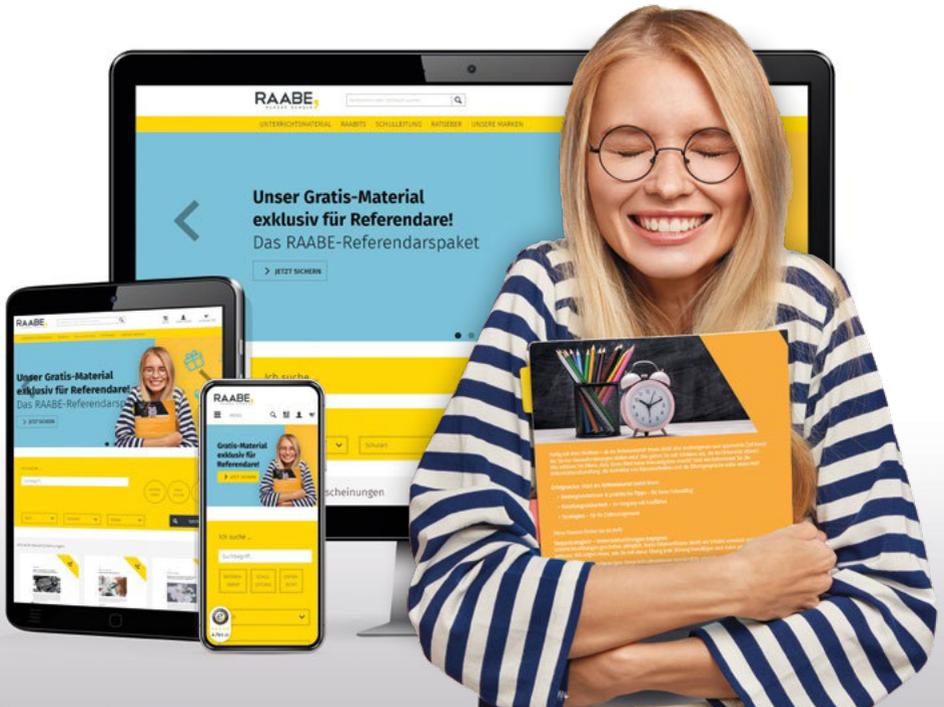
[...] Und es ist ein Schock. Denn [...]. Das kann nicht das dort nicht sein.



Zeichnungen des Mondes von Galilei (1610)

© Getty Images / Stocktrek Images

# Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



- ✓ **Über 4.000 Unterrichtseinheiten** sofort zum Download verfügbar
- ✓ **Sichere Zahlung** per Rechnung, PayPal & Kreditkarte
- ✓ **Exklusive Vorteile für Grundwerks-Abonent\*innen**
  - 20% Rabatt auf Unterrichtsmaterial für Ihr bereits abonniertes Fach
  - 10% Rabatt auf weitere Grundwerke

Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**